

Kurzinfo: „Trinkende Frauen“ von Leah Odze Epstein & Caren Osten Gerszberg (Hrsg.)



Originaltitel
Drinking Diaries. Women serve their stories straight up. Erschienen 2012 bei Seal Press (Berkeley, California).
Erscheinungsdatum
Februar 2018
Seitenzahl / Preis / ISBN
288 Seiten Preis: 26,00 € [D] / 26,80 € [A] E-Book: 18,99 € ISBN: 978-3-944153-44-5 ISBN E-Book: 978-3-944153-45-2
Aufmachung
Klappenbroschur
Sparte
Sachbuch
Kurzinhalt
Ob wir trinken oder nicht – Alkohol ist Teil unseres Lebens, unserer Kultur. Auch für Frauen. Frauen trinken aus den unterschiedlichsten Gründen: um den Durst zu löschen, um zu entspannen, weil es gut schmeckt, um eine Mahlzeit abzurunden, weil sie süchtig sind, als Teil einer Feier, um zu vergessen. Frauen trinken, weil sie glücklich sind. Und wenn sie traurig sind. Oder bleiben konsequent abstinent.

LOUISODER

Bitte Sie eine Frau darum, Ihnen eine Trinkgeschichte zu erzählen, wird sie ganz sicher eine auf Lager haben. Meistens sogar mehrere. Sie wird von Erlebnissen mit Freund*innen oder Mitarbeiter*innen erzählen, von Mädels-Abenden oder von Geburtstagsfeiern. Doch wenn es um die ganz eigene Beziehung zum Trinken geht, verstummen sie. Bis jetzt. Denn im vorliegenden Buch öffnen sich Frauen zum ersten Mal – und erzählen schonungslos ehrlich die unterschiedlichsten Geschichten in Bezug auf ihre ureigene, persönliche Erfahrung mit Alkohol.

Die Erlebnisse reichen von überschwänglicher Heiterkeit bis hin zu abgrundtiefer Verzweiflung. Es geht um Erfahrungen, die Mädchen mit ihren trinkenden Eltern gemacht haben; darum, wie sich das Trinken auf Beziehungen auswirkt; um den Umgang verschiedenster Kulturen mit Alkohol; um Geständnisse und Beichten. Es geht ums Saufen auf dem College, um den ersten nüchternen Kuss oder darum, was es heißt, die beste Freundin an den Alkohol zu verlieren.

Das Buch, in der sowohl bekannte Schriftstellerinnen als auch Laien-Autorinnen zu Wort kommen, lässt in Bezug auf Frauen und Trinken keine Frage offen und kein Thema unberührt.

Was ist das Besondere an dem Buch?

Mit dem Blog *DrinkingDiaries.com* starteten Leah Odze Epstein und Caren Osten Gerszberg im Juni 2008. Die beiden Schriftstellerinnen, selbst durch familiäre Alkoholismus-Erfahrungen belastet, schufen damit ein Forum, in dem sich Frauen erstmalig zum Thema Alkohol frei, ungefiltert und (vor-)urteilsfrei äußern und diskutieren konnten. Aus den dort niedergeschriebenen Geschichten, Beichten, Tragödien und auch schönen Erlebnissen ist „Trinkende Frauen“ entstanden.

In welche Richtung geht das Buch?

So offen, ehrlich und provokativ wie „The Feminist Porn Book“.



Infos zu den Herausgeberinnen

Caren Osten Gerszberg, geboren und aufgewachsen in New York, machte ihren Abschluss an der *University of Pennsylvania* und einen doppelten Master in Französisch und Journalismus an der *New York University*. Heute arbeitet sie als freie Schriftstellerin u.a. für *The New York Times*, *National Geographic Traveler* und *Parents* und bloggt sowohl auf *HuffingtonPost.com* als auch auf ihrem eigenen Reiseblog *Embark* auf *carenosten.com*. Sie reist leidenschaftlich gern und lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Westchester County in New York.

Leah Odze Epstein, geboren und aufgewachsen in Bethesda, Maryland, machte den Bachelor-Abschluss in Englisch an der *Cornell University*. Sie arbeitete als Dozentin für Kreatives Schreiben am *Baruch College* und als Lektorin bei *One World/Ballantine Books*. Als freie Autorin schrieb sie Buch- und Filmrezensionen unter anderem für *Publisher's Weekly* und *Bookpage* und arbeitete als selbstständige Lektorin und Korrektorin. Sie schreibt Jugendromane, Gedichte und bloggt auf *HuffingtonPost.com*. Sie liest, schreibt und joggt gern und lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Westchester County in New York.

LOUISODER

Infos zur Übersetzerin

Nina Schiefelbein, geboren 1971 in Hamburg, arbeitete nach dem Abitur ein halbes Jahr in einem Kinderheim in England und studierte anschließend Anglistik in Bamberg und Edinburgh. Nach fünfzehn Jahren als Lektorin in verschiedenen Verlagen ist sie heute als freie Lektorin und Übersetzerin tätig.

Leseprobe

„Darf ich dich küssen?“, fragte er.

Diese Frage meines Kollegen hing schon seit Wochen in der Luft, und ich hätte darauf vorbereitet sein sollen.

Wäre dies ein Film gewesen, hätte ich jetzt verführerisch gelächelt und leicht den Kopf vorgeneigt. Oder ich hätte atemlos „Ja“ gesagt, und meine von einem Hollywood-Drehbuchautor perfekt ausgefeilte Antwort hätte zum heißesten Sex der Filmgeschichte geführt.

Aber dies war das echte Leben, und es herrschte eine volle Minute lang Schweigen, während derer ich nicht wusste, was ich sagen sollte. Wir räkelten uns nicht in Satinbettwäsche, in rosa Licht getaucht. Vielmehr lagen wir in Schlafsäcken in einer schäbigen kleinen Hütte, die bei dem Freiwilligendienst, den wir gerade leisteten, unsere Unterbringung darstellte. Ich hatte Mückenstiche am ganzen Körper und irgendeinen allergischen Ausschlag und war total durchgeschwitzt. Er bot mir auch kein Glas Champagner an. Kein Gläschen Wodka. Kein Gläschen irgendwas.

Dies war das echte Leben, und ich war stocknüchtern.

Ich war dreiundzwanzig Jahre alt, und ich hatte noch nie in nüchternem Zustand jemanden geküsst. Die Wucht dieser Erkenntnis drohte, einen ohnehin schon heiklen Moment vollständig zu ruinieren. Die stummen Sekunden wogen immer schwerer, bis ich seine Frage schließlich mit einem Achselzucken und einem „Ich weiß es nicht“ beantwortete.

Drei Jahre ist dieser Abend her, und immer noch zieht sich alles in mir zusammen, wenn ich an meine Reaktion denke. Mit meinen dreiundzwanzig Jahren hatte ich schon eine kleine Armee von Typen geküsst. Einen gehörigen Teil davon hatte ich sogar noch deutlich weiter gehen lassen. Ich hatte früh angefangen und eifrig weitergemacht, ohne jemals auch nur einen Ansatz dieser Zögerlichkeit und Unbeholfenheit zu spüren, die in der vorher beschriebenen Situation beinahe alles ruiniert hätten.

Weil ich betrunken gewesen war.

Lesungsvideo

<https://vimeo.com/284108661>

Pressestimmen

„(...)ein Kaleidoskop mutiger, schonungslos offener, emotionaler Berichte (...). Aufschlussreiche Lektüre zu einem in Deutschland noch stärker als in Amerika tabuisierten Thema. (...)“

Cordula Michaelis von der Ekz bibliotheksservice GmbH

"Erstaunlich ehrlich, überraschend vielfältig und immer gut geschrieben."

Ultimo-Stadtmagazin Bielefeld

„berührend und aufwühlend (...) Ich habe gelacht und geweint, habe mich geärgert und war auch manchmal fassungslos. (...) [ein] ungewöhnliche[s] und wundervolle[s] Buch (...)“

Renie, watchareadin.de